1892 - 2017

125 Jahre

Eifelverein

Ortsgruppe Düren

Liebe Wanderfreunde, liebe Gäste,

mit großer Freude können wir, die Ortsgruppe Düren des Eifelvereins, in diesem Jahr das Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen feiern.
Heute, am 23. September 2017, versammeln wir uns hier im Foyer des Dürener Rathauses zu einem Festakt.

Unser Bürgermeister, Herr Paul Larue, hat uns diesen schönen Raum zur Verfügung gestellt und wir werden gemeinsam mit der Stadt Düren die Geschichte des Eifelvereins ein wenig Revue passieren lassen:

Schauen, wo wir als Verein herkommen, wo wir sind und wie es eventuell nochmals 125 Jahre weitergehen soll.

Allen Mitgliedern, allen Gästen:

Ein herzliches Willkommen!

Dietrich Stegemann
1. Vorsitzender

Programmablauf *der Feierstunde zum 125-jährigen Bestehen des Eifelvereins – Ortsgruppe Düren –*

im Foyer der Stadtverwaltung Düren, Kaiserplatz 1, 52349 Düren

Samstag, den 23. September 2017

Voraussichtliches Programm:

10:30 Uhr	Einlass
11:00 Uhr	Eröffnung durch Herrn Bürgermeister Paul Larue

- Grußworte der Vorsitzenden des Hauptvereins Frau Mathilde Weinandy
- und des Vorsitzenden der Ortsgruppe Düren

Den musikalischen Rahmen der Feierstunde gestaltet Herr Locker mit seiner Klarinettengruppe der Musikschule Düren.

Bei einem Gläschen Sekt und einem Snack lassen wir die Feierstunde gemeinsam ausklingen.

1888 ist das Gründungsjahr des Eifelvereins, dessen wesentlicher Initiator und erster Vorsitzender der Trierer Oberlehrer Dr. Adolf Dronke war. Dieser stand auch 1892 Pate als in unserer Stadt Düren bereits eine Ortsgruppe gegründet wurde. Deren 125-jähriges Bestehen feiern in diesem Jahr Eifelverein und Stadt Düren gemeinsam. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich und wünsche Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft!

Gerne erinnere ich mich noch an die letzte größere Geburtstagsfeier der Ortsgruppe Düren im Jahre 2002 auf unserem Schloß Burgau im Stadtwald, welche in Verbindung mit einem Eifel- und Kulturtag stattfand, zu dem etwa 500 Eifelfreunde zusammengekommen waren. Gerne halte ich auch Kontakt zur Geschäftsstelle des Hauptvereins, die sich seit dem Jahr 1955 in unserer Stadt befindet, worüber wir sehr froh sind. Schließlich bin ich seit einigen Jahren im Hauptvorstand tätig, um die Arbeit des Eifelvereins zu unterstützen.

Im Mittelpunkt des Lebens der Dürener Ortsgruppe steht zweifellos das Wandern. Dies verbindet mit der Natur, lässt aufmerksam werden für die Schöpfung, fördert Respekt vor Flora und Fauna, stärkt die Beziehung zu unserer Heimat, vermehrt das Wissen über Regionalgeschichte, Städte, Dörfer, Kirchen, Klöster, Burgen, Schlösser und Denkmäler, stärkt die Gesundheit und bereichert durch gemeinschaftliche Erlebnisse und Geselligkeit: ein ganzer Strauß von schönen und hilfreichen Dingen, welche die Mitglieder für das Mitmachen im Eifelverein motivieren. Damit werden auch Kontrapunkte gesetzt zu Erscheinungen, die wir in der heutigen Zeit oft beklagen: Umweltverschmutzung und -zerstörung, Hektik und Stress, Zivilisationskrankheiten, Vereinzelung und Anonymität.

Herzlich danke ich allen Ehrenamtlichen im Eifelverein, die durch Organisation, Wanderführungen, Wegemarkierungen und vieles andere die Aktivitäten des Eifelvereins erst ermöglichen!

Bei den aktuellen Herausforderungen, etwa der Einbeziehung von mehr jungen Menschen oder der Gewinnung von Frauen und Männern für die ehrenamtliche Arbeit, wünsche ich eine glückliche Hand und viel Erfolg. Vor allem aber wünsche ich Freude am Wandern und an jeglichem gemeinschaftlichen Tun!

In Verbundenheit
Ihr

(Paul Larue)
Bürgermeister

Liebe Freunde des Eifelvereins Düren,
liebe Wanderfreunde,

dem Eifelverein Düren gratuliere ich zum 125-jährigen Bestehen ganz herzlich.
Auf dieses Jubiläum können Sie alle recht stolz sein.
In dieser Zeit haben sich immer wieder Menschen für die Ziele des Eifelvereins eingesetzt.

Die Gründung des Eifelvereins Düren vor 125 Jahren war wegweisend für die Entwicklung der gesamten Eifelregion.

Wenn ich heute an die Pionierleistungen der damaligen Eifelfreunde zurückdenke, kann ich nur sagen, dass die Gründung des Eifelvereins eine Wende in der Entwicklung der Eifel war.

Die Dürener Eifelfreunde haben sich nicht nur durch ihre Wanderaktivitäten ausgezeichnet, sondern auch durch ihre Bemühungen um die Wahrung der heimatlichen Landschaft und ihrer Kulturgüter. Seit 125 Jahren kommen Menschen in Ihrem Verein zusammen, um auf Schusters Rappen die Region zu erkunden und die hiesigen Wanderwege zu pflegen. Ganze Generationen haben von Ihrem Angebot profitiert.

Allen Mitgliedern der Ortsgruppe, besonders denen, die an verantwortlicher Stelle gewirkt haben und denjenigen die heute noch Verantwortung tragen, gilt mein Dank und meine Anerkennung.
Sie haben erfolgreich gewirkt zum Wohle des Eifelvereins, der Menschen und der gesamten Region. Die Ortsgruppe Düren ist eine starke Gemeinschaft mit Idealismus für die Eifel.

Dem Eifelverein Düren wünsche ich eine gute Zukunft. Mögen Sie immer wieder Menschen finden, die für die Idee des Eifelvereins Verantwortung und Idealismus mitbringen.

„Frisch auf"

M. Weinandy

Mathilde Weinandy
Vorsitzende

Wer sind wir?

Wir sind jene, die es lieben hinaus zu kommen. Freunde des Wanderns – Liebhaber der Natur, Frischluftfanatiker und Genießer des Moments.

Momentan umfasst unsere Gruppe etwa 380 Menschen, die alle diese Vorlieben teilen. Zusammen begeben wir uns regelmäßig in die schöne Eifellandschaft, die wir kennen wie unsere Westentasche. Das hindert uns natürlich nicht daran, stetig neue Routen auszuprobieren.

Dazu bieten wir Kulturreisen per Bus an, wie z.B. nach Koblenz oder Trier. Zusätzlich gibt es Wanderwochen, per Bus, Bahn oder Flieger - in die Alpen, den Harz, die Pfalz, das Erzgebirge oder das Elbsandsteingebirge – gerne auch mal in das malerische Mallorca. Alle Teilnahmen sind selbstverständlich freiwillig.

Und selbst wer nur wenige Wanderungen pro Jahr mitmacht, kommt auf seine Kosten im Vergleich zum äußerst moderaten Mitgliedsbeitrag.

Alle Wanderungen werden von erfahrenen Wanderführern geleitet und die haben bisher immer wieder nach Hause gefunden. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und alle Tätigkeiten werden ehrenamtlich ausgeführt.

Das ganze oben Gesagte benötigt natürlich auch eine Struktur mit Verantwortlichkeiten für verschiedene Bereiche wie z.B. Mitgliederverwaltung, Internet-Aktivitäten, Finanzverwaltung, Organisation der Reisen und ganz wichtig natürlich auch die Instandhaltung der Wanderwege.

Wir, die Ortsgruppe Düren des Eifelvereins, sind nur eine von vielen weit über die Grenzen unserer Region hinaus.

Alle diese Ortsgruppen haben eine zentrale Verwaltung mit einer Hauptvereinsvorsitzenden und einer Geschäftsstelle mit Büro und Geschäftsführer in Düren.

Was tun wir?

Wir treffen uns zum Wandern, gemeinsamer Freizeit und Geselligkeit.
Wir wandern geradewegs und querfeldein; durch Wälder, über Berge, Stock und Stein.
Doch keine Sorge, wir passen unsere Wanderungen immer unseren Teilnehmern an. Jede Woche bieten wir geführte Wanderungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Wegstrecken an. Von entspannten ‚walks' bis zu anspruchsvollen Wanderungen ist da alles dabei. So können auch weniger leistungsfähige oder leistungswillige Personen teilnehmen.

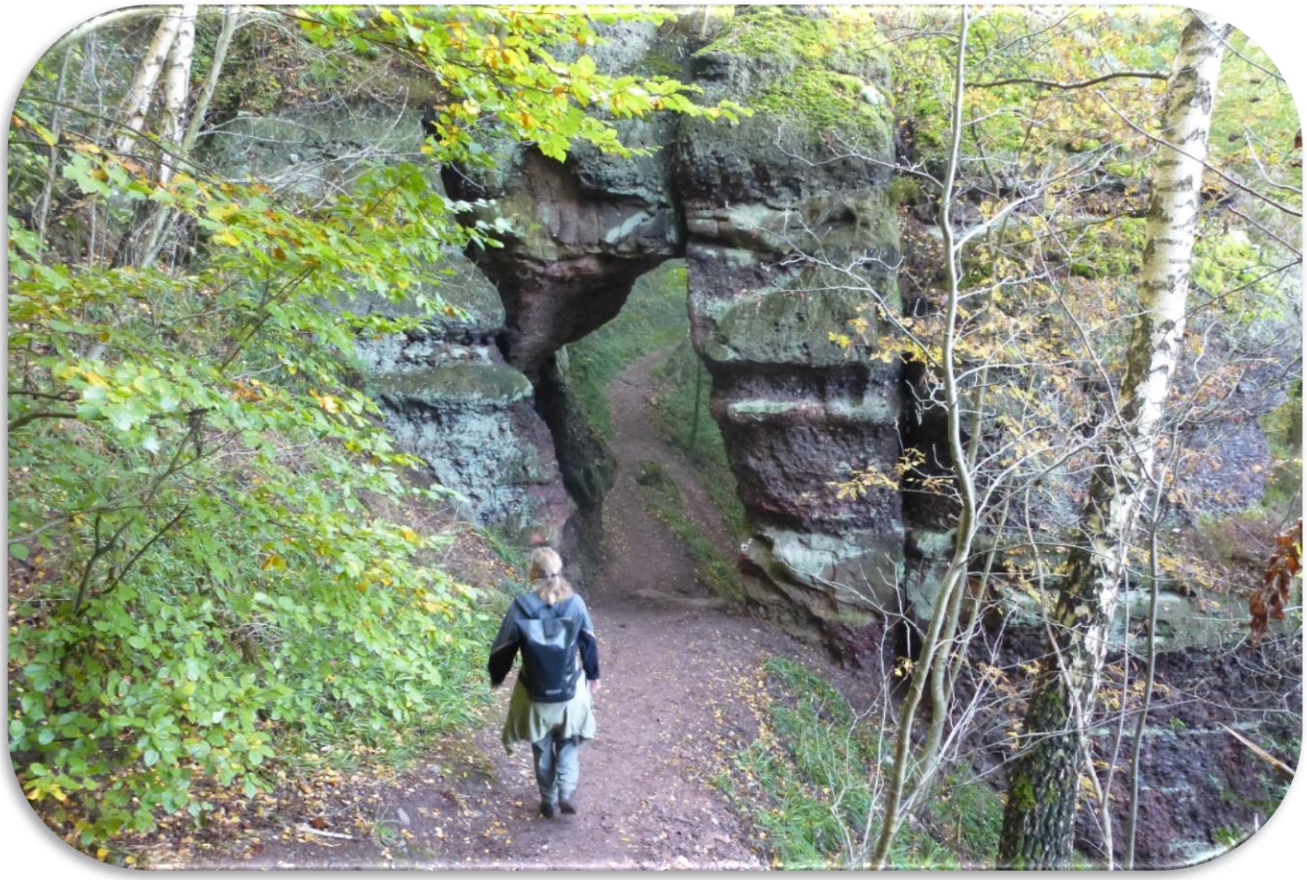
Es gibt ausgezeichnete Wanderwege, deren Beschaffenheit regelmäßig von unseren Wegewarten überprüft wird. Ein Naturschutzwart beobachtet Flora und Fauna und berichtet über den Zustand der Natur – leider oftmals auch über Verunreinigungen, seien diese verursacht durch Nachlässigkeit oder Mutwillen.

Im Internet findet man uns unter www.eifelverein-dueren.de und wir veröffentlichen darüber hinaus unsere Wanderpläne in der Presse und ausgewählten öffentlichen oder privaten Einrichtungen z.B. im „I-Punkt" in Düren.

Blick auf den Rursee

Es gibt Halbtagswanderungen in der Regel in das schöne Rurtal, die bis 8 – 10 km lange Strecken beinhalten. Mit der Rurtalbahn fahren die Wanderer von Düren zu verschiedenen Ausgangspunkten in Richtung Heimbach.

Die Ganztagswanderungen, die meist samstags, sonntags oder auch mittwochs stattfinden, haben eine Länge von etwa 17/18 Km und führen uns mit PKW`s in die nähere Umgebung, z.B. Nationalpark Eifel, Belgien, Limburg, Schwalm-Nette oder mit der Bahn zu anderen Zielen.



Hindenburgtor Nideggen

Entstehende Fahrtkosten werden beim Wanderführer entrichtet oder bei Fahrten mit PKW`s in Fahrgemeinschaften umgelegt.

Eine gemütliche, gesellige Einkehr meist am Schluss der Wanderung fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Die Wanderführer bereiten die Ausflüge gut vor, beginnend mit den

günstigsten Ticketpreisen, die Auswahl der Wege ggfs. angepasst an die jeweilige Wettersituation bis hin zur Anmeldung bei der geplanten Einkehr.
So können die Wanderer sich unbeschwert an der Schönheit der Natur erfreuen.

Blick von der Kuhkopfhütte ins Rurtal und auf Bergstein

Wir wandern zu allen Jahreszeiten und Wetterbedingungen, sofern sie nicht zu extrem sind: Ob Schnee, Regen, Kälte oder Trockenheit; solange wir uns bewegen, bleiben wir gesund und fit.

Dabei sind wir über den Hauptverein unfallversichert.

Schneewanderung in Bad Bertrich

Querung des Roannai bei Xhoffraix in Belgien - Balkenbrücke

Querung des Westertbach bei Schladern an der Sieg – Über dicke Steine turnen

Woher kommen wir?

Wir kommen aus einer über 100-jährigen Wandertradition. Unsere Ortsgruppe wurde vor 125 Jahren gegründet. In der Rurzeitung wurde unter dem 03. Dezember 1892 aufgerufen, dass sich interessierte Herren am 09. Dezember 1892 im „Drei-Kaiser-Hotel" in Düren zur Gründung der hiesigen Ortsgruppe treffen sollten.

Eifel-Verein.

Ortsgruppe Kreis Düren.

Diejenigen Herren, welche bereits ihren Beitritt zu der zu bildenden Ortsgruppe Düren des Eifelvereins erklärt haben, sowie auch diejenigen, welche beizutreten beabsichtigen, werden hiermit zu einer Versammlung behufs Berathung und Feststellung der Statuten auf

Freitag, den 9. Dezember a. cr., Abends 8½ Uhr,

in den oberen Saal des Drei Kaiser-Hotels, Kaiserplatz hier, eingeladen.

Düren, den 3. Dezember 1892.

Der provisorische Vorstand:

Dr. B. Johnen. Vorsitzender. Dr. N. Caspary. Schriftführer.

Wandergruppe aus den Anfängen unserer Ortsgruppe
Herr Krawutschke mittendrin

Fotos aus den Tagen zeigen aber nicht nur Herren, sondern auch Damen auf der Wanderschaft. Die Herren trugen Anzüge mit Westen, Krawatten, steifen „Vatermörder"-Kragen und Uhrenketten. Die Herren und Damen mit Hut und Toilette, als ginge es zu einem kurzen Sonntagsnachmittagsspaziergang, wohl mit kräftigem Schuhwerk. Die Wanderstrecken reichten bis weit über 20 Km.

Schon im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts gab es einen Vorläufer des Eifelvereins mit dem Ziel, die als ‚Rheinisch Sibirien' bezeichnete Eifel gewerblich, landwirtschaftlich und industriell aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken. In 1888 wurde der jetzige „Eifelverein" in Bad Bertrich gegründet und fand auch in anderen Orten Anhängerschaft, wie zum Beispiel 1892 in Düren. Ein „Eingewanderter" aus Berlin mit schlesischen Wurzeln machte sich auf von der Industriestadt Düren in die „unwirtliche" Eifel. Er fand großes Vergnügen an Natur und Bevölkerung. Sein Name war „Franz Krawutschke". Es war eine echte Entdeckung und er konnte Kollegen, Bekannte und sonstige Bürger mit seiner Begeisterung anstecken.

Krawutschke-Turm in Bergstein

Der Bau der Bahnnebenstrecke, zuerst nach Kreuzau, dann bis Nideggen und Heimbach, brachte nicht nur die Industrie ins Rurtal, sondern auch für Naturfreunde Wanderziele in leicht erreichbare Nähe.

Wandern wurde populär.

Düren war eine Industriestadt. Viele erfolgreiche Industriellen-Familien brachten und entwickelten bahnbrechende Techniken. Die Stadt war vermögend. Ebenso wie die Industriellen und sowohl Kreis, Stadt und Unternehmer förderten den Eifelverein großzügig. Sie förderten nicht nur die Ortsgruppe Düren, sondern auch Anliegen des Hauptvereins. Das waren der Bau von Jugendherbergen, Brücken über die Rur sowie die Anlage von Wanderwegen.

Der erste Weltkrieg führte zu einem Niedergang der Vereinstätigkeiten. Nach Reanimierung in der Zwischenkriegszeit wurde der Eifelverein in NS-Organisationen eingegliedert und 1945 stellte sich die Frage: War es „das" oder fangen wir bei „Null" wieder an.

Bilder des zerstörten Dürens zeigen, dass Wandern das allerletzte war, wonach sich die Menschen sehnten. Jedoch noch in der Wiederaufbauphase gründete sich der Verein neu. Das dafür nötige Engagement dazu vermag man sich heute vielleicht kaum vorzustellen. Männer und Frauen aus Verwaltung, Schulwesen und viele Private haben das aufgebaut, was wir heute nutzen. Vielen ist hier zu danken.

Besonderen Dank schulden wir unserem Ehrenvorsitzenden Werner Hüsken und seiner Ehefrau Magdalena. Sie waren über Jahrzehnte das Gesicht unseres Vereins und ihr Wirken ist bis heute zu spüren.

Magdalena und Werner Hüsken

Am Seeblick bei Steckenborn

Wo wollen wir hin?

„Not all those who wander are lost" (Nicht alle Wanderer gehen verloren) schrieb Tolkien in seinen berühmten Herr-der-Ringe-Romanen.

Wo wir hinwollen? In die Bewegung – den Anti-Stillstand – die Wanderschaft. Wanderlust ist zu recht ein deutsches Wort, zu der es keine passende englische Übersetzung gibt. Wanderlust ist schwierig zu beschreiben – Wanderlust muss man erleben.

Und diese Freude am Wandern erleben wir wöchentlich und wollen Sie mit denen, die sie bisher noch nicht erfahren durften, teilen.

Also das ist der Punkt, wo wir hinwollen – doch wo sind wir jetzt? Also als Verein?

Hauptsächlich im Rentenalter. Gut so: Rentner haben Zeit zum Wandern, je nach Familienstand und Eigentumsverhältnissen an bis zu 7 Tagen die Woche.

Doch wir freuen uns über Mitwanderer aller Altersschichten. Jüngere, Berufstätige können sicherlich an den Wochenenden mitwandern; wir müssten sie jedoch verstärkt anwerben. Die jetzigen Vereinsmitglieder könnten in ihrem Umfeld von Familie und Bekanntenkreis sicher hierzu Hervorragendes leisten. Vielleicht ist eine „Versuchswanderung" für den Einen oder die Andere mal eine Gelegenheit, Wanderlust zu erfahren, raus zu kommen, frische Luft zu schnappen und Gemeinschaft zu genießen.

Wir sind gerne bereit, Probewanderungen mit jüngeren Interessierten zum Kennenlernen des Gemeinschaftswanderns durchzuführen. Das eigene Erleben von Natur und Umwelt mag für viele eine neue Erfahrung sein.

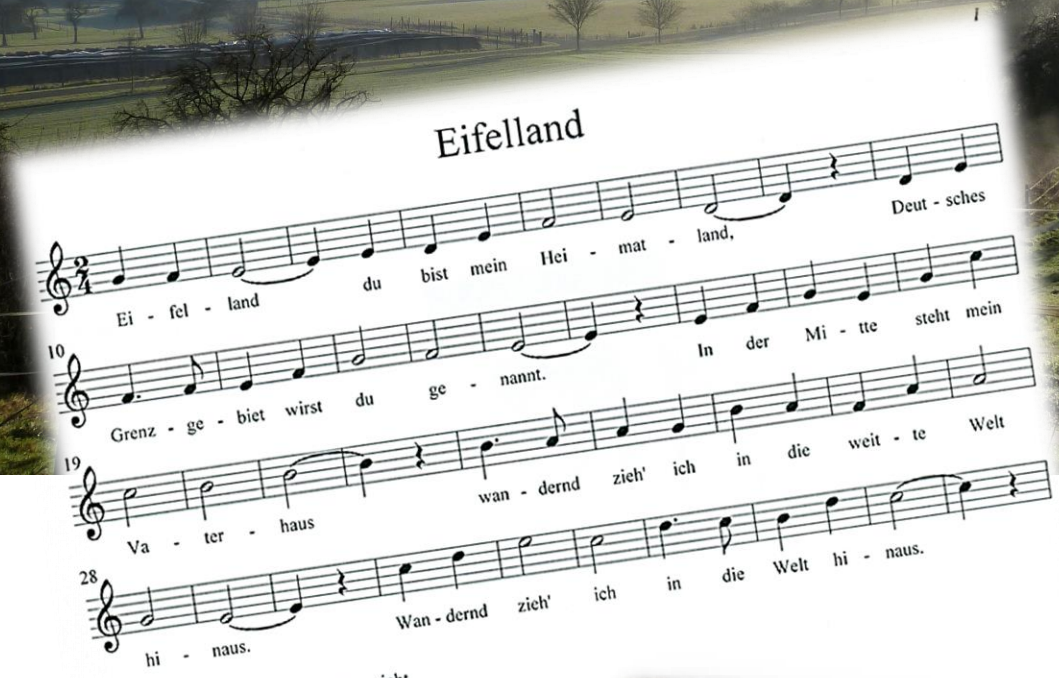
Bewegung ist das Ziel, Natur der Wegbegleiter – alles was es braucht ist eine Prise Überwindung und Mut den Pfad der Wanderer einzuschlagen.

Eines unserer Vorbilder, Freiherr von Eichendorf, sagte:

Ohne Blüte keine Frucht –

Lasst uns, die wir „Früchte" sind, für Blüten sorgen.

Klein oder groß - jung oder alt.



Eifelland

Ei - fel - land du bist mein Hei - mat - land, Deut - sches
Grenz - ge - biet wirst du ge - nannt. In der Mi - tte steht mein
Va - ter - haus wan - dernd zieh' ich in die weit - te Welt
hi - naus. Wan - dernd zieh' ich in die Welt hi - naus.

2. Grüne Berge sind wohin man sieht,
und durchs Tal ein muntres Bächlein fließt.
Über allem lacht der Sonnenschein,
herrlich ist es doch bei uns, bei uns daheim,
herrlich ist es doch bei uns daheim.

3. Wenn wir wandern durch die schöne Welt,
Freud' und Frohsinn sich zu uns gesellt.
Leid und Sorgen sind dann unbekannt,
uns Wanderburschen aus dem schönen Eifelland,
uns Wanderburschen aus dem Eifelland.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder, Freunde und Förderer, die in den zurückliegenden 125 Jahren durch ihr Wirken zur Gründung und zur Entwicklung unserer Ortsgruppe beigetragen haben.

Waldkapelle Obermaubach

Impressum:

Herausgeber: Eifelverein Ortsgruppe Düren – Der Vorstand

Ansprechpartner:

1. Vorsitzender	Dietrich Stegemann, Tel.-Nr. 02421-391342
1. Wanderwart	Wolfgang Bachem, Tel.-Nr. 02428-4844
Mitgliederverwaltung	Anne Flossbach, Tel.-Nr. 02421-57380
1. Schriftführer	Eva Sieben, Tel.-Nr. 02421-223244

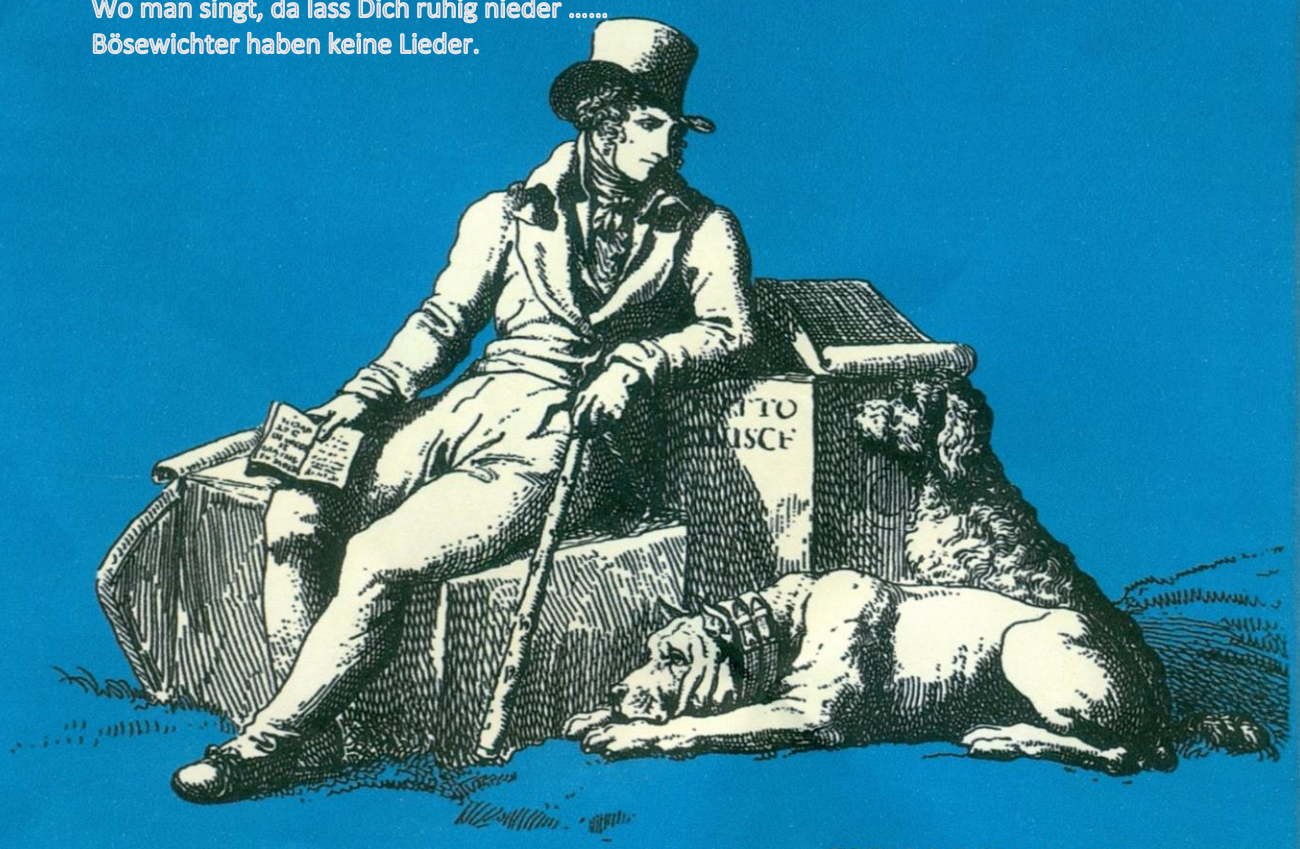
»Wer geht, sieht mehr, als wer fährt. – Überfeine und unfeine Leute mögen ihre Glossen darüber machen nach Belieben; es ist mir ziemlich gleichgültig. Ich halte den Gang für das Ehrenvollste und Selbständigste in dem Manne und bin der Meinung, daß alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge. Man kann fast überall bloß deswegen nicht recht auf die Beine kommen und auf den Beinen bleiben, weil man zu viel fährt. Wer zu viel im Wagen sitzt, mit dem kann es nicht ordentlich gehen. Wo alles zu viel fährt, geht alles sehr schlecht; man sehe sich nur um! Sowie man im Wagen sitzt, hat man sich sogleich einige Grade von der ursprünglichen Humanität entfernt.«

I. G. Seume

Johann Gottfried Seume (1763 – 1810)

Bekannt für seinen berühmten ‚Spaziergang nach Syrakus' (von Grimma bei Leipzig nach Syrakus in Sizilien)

Aus seiner Feder stammt auch:
Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder .....
Bösewichter haben keine Lieder.



ISBN 3 7654 1645 2